

Ist es Ihnen schon einmal passiert, daß Sie bei der Lesung irgend eines Buches den Atem anhielten? – Nicht etwa, weil es sich, wie bei einem Kriminalroman, um eine spannende Handlung handelte, sondern weil das, was Sie da lasen, Sie irgendwie in Ihrer inneren Ruhe aufrüttelte, weil es Ihnen in Ihrem Erkenntnisdrang vielleicht ganz neue Wege zeigte, ja, weil es Sie wissen machte, daß Ihre bisher so unerschütterliche Anschauung von den Dingen der Welt und des Lebens in Wirklichkeit gar nicht so gefestigt war, wie Sie selber bis dahin immer geglaubt hatten? – Nun, ein solches Büchlein kann ich Ihnen in unserer heutigen Bücherstunde nennen. Aber, es ist ein Büchlein, das von uns verlangt, daß wir uns mit ihm bis in unsere letzte Faser auseinandersetzen. Kurt Eggers schrieb die „Geburt des Jahrtausends“. Er schreibt in Aphorismen und bringt damit auch äußerlich seine enge Anlehnung an Nietzsche, den großen Meister des Aphorismus, zum Ausdruck. Sein Buch mit Attributen wie „Gut“ oder „Schlecht“ zu bezeichnen, wäre verfehlt. Es ist aufrüttelnd, begeisternd – aber nur für den, der zwei Voraussetzungen erfüllt: er muß mitbringen eine uneingeschränkte Aufgeschlossenheit und einen fanatischen Willen zur Ehrlichkeit.

Der Reichsfender Köln über

Kurt Eggers

Die Geburt des Jahrtausends

Gebunden RM 2.80

In wenigen Wochen wurden 3000 Stück abgesetzt. Soeben gelangt die 2. Auflage zur Auslieferung.

Firmen, die sich für das Buch einsetzen, haben laufend Partien bezogen.

Ein Prospekt mit den ersten Urteilen steht in begrenzter Anzahl kostenlos zur Verfügung.



Schwarzhäupter - Verlag
Leipzig und Berlin



Buch und Volk

Heft 1 · 1937

erscheint am 3. Februar

Aus dem Inhalt:

Aufsatz über Gerhard Schumann
und Heinrich Anacker

Zu E. E. Dwingers
„Sibirische Chronik“

Hans Zöberlein's
„Befehl des Gewissens“

Neue Bändchen
der wichtigsten Sammlungen

Bericht über eine Reihe
von Neuerscheinungen des Herbstes

Verleger-Almanache

Hinweise auf Erstlingswerke
junger Dichter

(z. B. Peter Stählen, Hermann Stahl,
Veit Bückle, Wilhelm Schreckenbach,
Gertrud Fussenegger

Anzeigen erbitten wir bis zum

25. Januar



Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“